

Liebe Kolleg_innen,

hiermit erhalten Sie den neuen Rundbrief 27/2014.

Diesmal möchte ich Sie vor allem auf **zwei Professuren an der Schnittstelle von Erziehungswissenschaft und Genderforschung** aufmerksam machen, die die Universität Duisburg-Essen gerade ausschreibt. Bei beiden Stellen handelt sich um Professuren im Rahmen des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW. Dementsprechend wird von den zukünftigen Stelleninhaber_innen auch ein Engagement in diesem Netzwerk erwartet. Genaueres dazu unter 2.5 und 2.6.

Der nächste LAGEN-Rundbrief 28/2014 erscheint erst wieder Ende August, konkret am Mittwoch, dem 27. August 2014. Hinweise und Ankündigungen nehme ich bis **Dienstag, 26. August**, entgegen.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihre Daniela Hrzán

1. Aktuelles aus der LAGEN und der niedersächsischen Frauen- und Geschlechterforschung/ Gender Studies sowie aus dem Gleichstellungsbereich

1.1 Göttinger Veranstaltungsreihe „Gender & Diversity in Science“ jetzt als Best-Practice-Beispiel im DFG-Instrumentenkasten zu den Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards

Die Veranstaltungsreihe „Gender and Diversity in Science“ der Georg-August-Universität Göttingen ist jetzt im DFG-Instrumentenkasten zu den Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards zu finden. Der Instrumentenkasten der DFG „ist ein Online-Informationssystem zu Gleichstellungsmaßnahmen und enthält ausgewählte Praxisbeispiele aus der Wissenschaft. Er gibt exemplarisch einen Überblick über die mögliche Bandbreite an Gleichstellungsmaßnahmen und bietet den Nutzerinnen und Nutzern Impulse und Inspiration für die eigene Arbeit. Die im Instrumentenkasten enthaltenen Modellbeispiele werden in einem qualitätsgesicherten Verfahren ausgewählt – einerseits, um eine qualitativ hochwertige und thematisch breit gefächerte Auswahl zu gewährleisten, andererseits, um Doppelungen zu vermeiden.“

Mit der Göttinger Veranstaltungsreihe „Gender & Diversity in Science“ sollen „Geschlechts- und Diversitätsdimensionen in den einzelnen Natur- und Lebenswissenschaften sichtbar gemacht, ihre Relevanz für Studium, Lehre und Berufs- und Karrierewege ausgelotet und kritisch bearbeitet werden. Dabei werden sowohl Studien- und Berufsfelder, aber auch die konkrete Wissenschaft und Forschung mit ihren Inhalten und Methoden aus der Perspektive von Gender und Diversity in den Blick genommen. Ziel ist die Sensibilisierung der Teilnehmenden für Gender- und Diversityaspekte in Studium und Lehre.“

Weiter Informationen unter: <http://www.instrumentenkasten.dfg.de/modellbeispiel/508>

1.2 Unser Google-Verteiler hat ein neues Mitglied!

Jana Husmann arbeitet seit Juni 2014 als Forschungskordinatorin am Göttinger Centrum für Geschlechterforschung (GCG) der Georg-August-Universität Göttingen. Sie hat in Berlin und London Kulturwissenschaft und Gender Studies studiert und 2009 mit einer kulturwissenschaftlichen Arbeit zur Schwarz-Weiß-Symbolik im Kontext von Rassentheorie und Rassismus an der Humboldt-Universität zu Berlin promoviert. Anschließend war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG-Graduiertenkolleg „Geschlecht als Wissenskategorie“ sowie am Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Geschlechterstudien der Humboldt-Universität tätig. Zudem hat sie als Lehrbeauftragte in den Fächern Kulturwissenschaft, Gender Studies, Erziehungswissenschaft und Theologie in Berlin und Greifswald unterrichtet.
(Homepage: <http://www.jana-husmann.de>)

2. Stellenausschreibungen

2.1 Policy Officer, European Women's Lobby, Brüssel

“The European Women's Lobby (EWL) is the largest umbrella organisation of over 2000 women's associations in the European Union, with members in all 28 EU Member States and three of the candidate countries. The EWL aims at promoting women's rights and equality between women and men in the European Union. The EWL is seeking to recruit a temporary full-time Policy Officer to support the policy work of the EWL Secretariat. The specific tasks, as described below, will be carried out in the EWL Secretariat in Brussels under the supervision of the EWL Secretary General, and start as soon as possible from September 2014. Tasks: (1) Policy and Research Work (to support in the monitoring and implementation of EWL political priorities in relation to intersectionality, gender equality and anti-discrimination policies, as well as violence against women; support EWL engagement in civil society networks and organisations as relevant; support the drafting, coordinating and editing of EWL publications as appropriate), (2) Events and Campaigns (support the planning and implementation of events, seminars and conferences in support of the EWL advocacy and campaigns agenda; coordinate the development of an overall engagement strategy for the EWL engagement with the European Parliament; support the preparation and organisation of EWL members' meetings in October 2014), (3) Participation in the overall work of the EWL (participate in and contribute to the EWL information and communication work; participate in and contribute to staff meetings, and staff strategy reflections as requested by the Secretary General).”

Bewerbung: “To apply, please complete the application form under <http://www.womenlobby.org/news/opportunities/jobs-and-internships/article/vacancy-ewl-policy-officer-6808?lang=en> and return it by e-mail to: ewl@womenlobby.org, mentioning in the subject line 'Application for the position of Policy Officer'. CVs and applications sent by post will not be considered.”

Bewerbungsschluss: **18. August 2014**

Vollständige Stellenausschreibung unter:

<http://www.womenlobby.org/about-us/job-and-internship-opportunities/article/vacancy-ewl-policy-officer-6813?lang=en>

2.2 Consultant to Support EWL Secretary General for EWL Strategy, European Women's Lobby, Brüssel

“The current Strategic Plan of EWL operates from 2011-2015. EWL wishes to develop a new Strategy for the period 2016-2020 in a process that enhances and maximizes the participation and engagement of EWL member organisations. This will involve member organisations, governing bodies as well as the Secretariat of EWL. It will include consultation and inputs from stakeholders. The new Secretary General is looking for a consultant to help support the process of developing the Strategy over the next 12 months August 2014-August 2015, through a combination of designing and implementing consultation of members, facilitating stakeholder engagement and meetings, and producing updates and synthesis reports. We are looking for a consultant with: Very strong facilitation, analytical and synthesis skills. Experience of designing and implementing participatory strategic planning processes is essential. A creative and innovative approach to strategic planning processes and facilitation is preferred. Demonstrable commitment to gender equality and women's rights is essential. Experience of transnational civil society networks is essential. Candidates with experience of European CSO networks are preferred. Knowledge of and experience in campaigning, advocacy and activism would be an asset.”

Bewerbung: “Please provide the European Women's Lobby with a detailed CV and a proposal for how you would carry out this work. The proposal should be no more than 5 pages and should reflect the proposed framework and tasks for the consultant as outlined in the Terms of Reference. The consultant can propose alternative ways of working or processes based on experience and expertise of the consultant. It should articulate the number of days required for each activity and the daily rate in Euros. The proposal should also indicate any support or engagement required from the EWL Secretariat.”

Bewerbungsschluss: **18. August 2014**

Kontakt: joanna.maycock@womenlobby.org

Vollständige Stellenausschreibung unter:

<http://www.womenlobby.org/news/opportunities/jobs-and-internships/article/vacancy-consultant-to-support-ewl-6807?lang=en>

2.3 Wirtschaftswissenschaftler (m/w) mit Genderkompetenz zur Beratung zum EU-Rahmenprogramm „Horizont 2020“, Projektträger im DLR

„Als Projektträger im DLR unterstützen wir vor allem Bundesministerien in der nationalen und internationalen Förderung von Forschung, Bildung und Innovation. [...] Unsere spezialisierten Teams sind Schnittstelle zu Industrie und Wissenschaft und betreuen Förderprojekte von der Ideenentwicklung über das Projektmanagement bis zum erfolgreichen Abschluss. Die Arbeitseinheit ‚Europa‘ unterstützt die Bundesregierung in der Planung und Umsetzung europäischer Politik und Programme für Forschung und Innovation. Das EU-Büro des BMBF bündelt Serviceleistungen zu Horizont 2020, dem Rahmenprogramm der EU für Forschung und Innovation. [...] Das EU-Büro ist auch Sitz der Nationalen Kontaktstelle zum Europäischen Forschungsrat (ERC) sowie der Kontaktstelle „Frauen in die EU-Forschung“. Die Stelle sieht eine überwiegende Arbeit in der Kontaktstelle FiF vor. Deren Hauptaufgabe ist es, Wissenschaftlerinnen in Deutschland zum Horizont 2020 zu informieren und durch Information und Beratung ihre Beteiligungschancen zu erhöhen. Zu Ihren Tätigkeiten gehören: Information und Beratung von Antragstellenden und Projektdurchführenden rund um die EU-Forschungsrahmenprogramme [...], Beratung von potentiellen Gutachterinnen die von der EU-Kommission zur Evaluierung von Forschungsförderungsanträgen im Rahmenprogramm

für Forschung und Innovation und Horizont 2020 gesucht werden, Veranstaltungsorganisation (Durchführung von zielgruppenspezifischen Informations- und Beratungsveranstaltungen wie Workshops, Seminare, Webinare), Sprecherin bei externen Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit (Pflege des Internetauftritts, inhaltliche Gestaltung der Newsletter), Unterstützung des Ministeriums bei allgemeinen Aufgaben zu Horizont 2020 (Beantwortung fachspezifischer Fragen, Auswertung von Informationen und Erstellung von Statistiken, Erstellen von Redeentwürfen und Sprecherelementen, Verfassen von Stellungnahmen und Bewertungen). Bei dieser Position handelt es sich um eine befristete Vertretung, die für eine Teilzeitbeschäftigung mit mindestens 75% (29,25 Std./Woche) geeignet ist. [...]"

Bewerbung: Bitte beachten Sie die Hinweise auf dieser Website:

http://www.dlr.de/dlr/jobs/desktopdefault.aspx/tabid-10597/1007_read-3481/referrer-10572/

Bewerbungsschluss: **28. August 2014**

Kontakt: Nadine Heller-Genath, Tel.: +49 228 3821-1635

Vollständige Stellenausschreibung unter:

http://www.dlr.de/dlr/jobs/desktopdefault.aspx/tabid-10596/1003_read-11112/referrer-10572/

2.4 KoordinatorIn für Chancengleichheit, Berliner Institut für Gesundheitsforschung/ Berlin Institute of Health, Charité – Universitätsmedizin Berlin und Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin

„Im Berliner Institut für Gesundheitsforschung/Berlin Institute of Health bündeln die Charité – Universitätsmedizin Berlin und das Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin ihre Stärken. Leitidee ist die translationale Forschung, verschränkt mit dem übergreifenden Ansatz der Systemmedizin. Ziel ist es, Erkenntnisse aus der Grundlagenforschung schneller in klinische Anwendungen zu übersetzen und zielgerichteter für Menschen nützliche medizinische Diagnosen, Therapien und Präventionsmaßnahmen zu entwickeln sowie klinische Beobachtungen verstärkt für Fragestellungen in der Grundlagenforschung zu nutzen. Aufgabengebiet: Zentrale Ansprechperson und BeraterIn zur Thematik Chancengleichheit nach innen und nach außen, Mitarbeit an der Entwicklung eines Mission Statements zu Chancengleichheit im BIH, Mitarbeit an der Entwicklung und Implementierung von Konzepten für gender-neutralen Sprachgebrauch, Mitarbeit an der Entwicklung und Implementierung von Konzepten zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie (u.a. Kinderbetreuung) sowie eines Dual Career Concepts, Mitarbeit an der Entwicklung und Implementierung von Konzepten für Chancengleichheit in den Förderlinien und der Ressourcenverteilung des BIH, Berücksichtigung von Gender-Aspekten in Förder- und Forschungsanträgen, Evaluation von Maßnahmen zur Förderung von Chancengleichheit, Kommunikation, Moderation und Mediation zwischen verschiedenen Interessengruppen, Zusammenarbeit mit bereits bestehenden Mentoring-Programmen des MDC und der Charité, perspektivisch Koordination einer Task Force zum Thema ‚Chancengleichheit‘, Verfolgen der internationalen Diskussionen zum Thema Chancengleichheit und Integration zentraler Erkenntnisse in die Konzepte für Chancengleichheit im BIH. [...]"

Bewerbung: „Ihre vollständige Bewerbung mit Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnissen und Referenzen in einem Dokument (als pdf-Datei mit max. 3 MB) reichen Sie bitte [...] ausschließlich über das Bewerbungsportal des MDC ein (<https://application.mdc-berlin.de>). Die Ausschreibung finden Sie unter ‚Offene Stellen‘ unter dem Reiter ‚Sonstige‘. Für Ihre Bewerbung ist eine Registrierung in dem Bewerbungsportal erforderlich.“

Bewerbungsschluss: **29. August 2014**

ment im Netzwerk Frauen-und Geschlechterforschung erwartet. Wünschenswert ist ebenso ein Engagement in der zentralen wissenschaftlichen Einrichtung der Universität, dem Essener Kolleg für Geschlechterforschung. Die Einstellungsvoraussetzungen richten sich nach § 36 Hochschulgesetz NRW.“

Bewerbung: „Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Liste der wissenschaftlichen Veröffentlichungen, Unterlagen zum wissenschaftlichen und beruflichen Werdegang, Zeugniskopien, Darstellung des eigenen Forschungsprofils und der sich daraus ergebenden Perspektiven an der Universität Duisburg-Essen, Angaben über bisherige Lehrtätigkeit und Mitwirkung in der akademischen Selbstverwaltung sowie über eingeworbene Drittmittel) sind [...] zu richten an den Dekan der Fakultät für Bildungswissenschaften der Universität Duisburg-Essen, Herrn Univ.-Prof. Dr. Horst Bossong, Universitätsstraße 2, 45141 Essen.“

Bewerbungsschluss: **31. August 2014**

Vollständige Stellenausschreibung unter: <http://www.uni-due.de/biwi/stellenausschreibungen>

2.7 Assistant Professor, “Modern America, Gender and Race”, Department of History, University of Windsor, Kanada

“The University of Windsor, Department of History invites applications for a two-year limited-term appointment in the area of Modern America, Gender and Race at the rank of Assistant Professor commencing January 1, 2015. This position is subject to final budgetary approval. The Faculty of Arts, Humanities and Social Sciences is the largest academic unit in the University of Windsor. Comprised of approximately 190 full-time faculty members, 5 sessional lecturers and 3 ancillary academic staff, 52 support staff, 6,343 full and part-time undergraduate and 550 graduate students, it offers more than 50 undergraduate and 12 graduate programs. [...] The candidate will specialize in the history of gender and race in Modern America with an ability to teach these subjects in a comparative Canadian-American context. The successful candidate should be able to teach such courses as Women in Canada and the United States, 1600-1870, Women in Canada and the United States, 1870-Present, Slavery in North America 1600-1877, and African Americans/Canadians after Emancipation, 1877-Present, as well as upper-division courses in their area of research expertise. S/he would also possibly teach courses cross-listed with Women’s Studies. Maintaining a research program would be expected. [...]“

Bewerbung: „The online application can be found by going to the University of Windsor’s Faculty Recruitment page: <http://www.uwindsor.ca/facultypositions>. Click on the advertisement for this position, which will bring you to the online application form. Requirements: A letter of application, including a statement of citizenship/immigration status; a brief statement that explains how the applicant’s research and teaching background prepares her/him for this position; a current and detailed curriculum vitae; official transcripts and certification of degree; evidence of teaching excellence at the post-secondary level (i.e. official teaching evaluations for all courses taught); and three current letters of reference forwarded directly by the referees (not by the candidate).“

Bewerbungsschluss: **5. September 2014**

Kontakt: “Questions and Reference Letters to be sent to: Dr. Miriam Wright, Head Department of History, University of Windsor, 401 Sunset Avenue, Windsor, ON N9B 3P4, Phone: 519-253-3000 ext 2318, Email: mwright@uwindsor.ca.“

Vollständige Stellenausschreibung unter:

<http://web4.uwindsor.ca/units/vpacademic/recruitment/frec.nsf/inToc/C8908B614199351A8525753D0064C34B?OpenDocument>

2.8 Assistant Professor, “Activism”, Women’s Studies Program, University of Windsor, Kanada

“The University of Windsor invites applications for a two-year limited-term appointment in Women’s Studies at the rank of Assistant Professor. The successful candidate will be a feminist scholar with a demonstrated commitment to teaching and research with a focus on gender and social justice. This position starts January 1, 2015 and is subject to final budgetary approval. Women’s Studies is a flourishing undergraduate program with 150 majors and 2,000 students enrolled in courses that integrate knowledge from humanities and social science disciplines. Our goal is to help students find their voice, learn about the world, and communicate what they know to others. For more information about our program, see our website: <http://www1.uwindsor.ca/womens>. The successful candidate will be able to teach courses such as: Speaking Truth to Power: Youth and Voice, Practicum in Workplace Issues, Exploration of Feminist Voice, Women in Protest, and Everyday Disputes and their Resolutions. Course descriptions can be found at <http://www1.uwindsor.ca/womensstudies/LTA-CourseDescriptions> and applicants can contact womenst@uwindsor.ca for course learning outcomes. [...]“

Bewerbung: „The online application system can be accessed at: [http://web4.uwindsor.ca/units/ofrr/apps.nsf/Applications?OpenForm=.](http://web4.uwindsor.ca/units/ofrr/apps.nsf/Applications?OpenForm=) Required documents: A letter of application, including a statement of citizenship/immigration status, a brief statement that explains how the applicant’s research and teaching philosophy and background prepare her/him for this position, statement of social justice interests and involvement, a detailed and current curriculum vitae, official PhD transcripts and certification of degree, teaching portfolio that includes statement of teaching philosophy, professional teaching development, syllabus for one course designed by the candidate and sample teaching evaluations, and three current letters of reference, including one that evaluates teaching experience and capacity, forwarded directly by academic referees to the Chair.“

Bewerbungsschluss: 19. September 2014

Kontakt: “Questions and reference letters to be sent to: Anne Forrest, Chair, Women's Studies, University of Windsor, Windsor Ontario, Canada N9B 3P4, Phone: (519) 253-3000 Ext: 2315 or ext. 3113, Fax: (519) 561-1403, Email: forrest@uwindsor.ca.”

Vollständige Stellenausschreibung unter:

<http://web4.uwindsor.ca/units/vpacademic/recruitment/frec.nsf/inToc/C8908B614199351A8525753D0064C34B?OpenDocument>

2.9 CUI-Louise Johnson Fellowship – Post-Doctoral Research Associate Position for a Female Scientist, Hamburg Centre for Ultrafast Imaging (CUI)

“How do the elementary particles of nature move? Can atoms, molecules and electrons in matter be controlled and driven with precision – on all length and energy scales? These questions indicate some of the biggest and most exciting challenges of modern science - and the central objective of The Hamburg Centre for Ultrafast Imaging (CUI): The analysis of fundamental chemical and physical processes in Photon and Nano Science. The key enabling features of the research are the ultrabright x-ray and electron sources on the Hamburg Bah-

renfeld Campus. To investigate and evaluate the highly complex processes of CUI's research tasks, it is essential to combine the expertise of scientists in physics, chemistry, medicine and biology. In order to benefit from the fruitful interplay between these different fields, CUI includes researchers from many different backgrounds, ranging from Quantum Physics, Laser Science, Structural Biology, Chemistry, Molecular Physics to Nano Science. Eliminating the traditional borders between these subjects has proven to be inspirational and has led to interesting interdisciplinary research projects. Upon funding approval the university will have up to two positions open for a post-doctoral research associate (wissenschaftliche Mitarbeiterin in einem post-doc- Arbeitsverhältnis), salary group 13 TV-L – with a starting date at the earliest possible date for the following project: The Hamburg Centre for Ultrafast Imaging in the project section of the Young Scientists Groups. The position calls for 39 hours per week. The short-term contract will end after a maximum duration of two years (see also § 2 of the Academic Fixed-Term Contract Law (Wissenschaftszeitvertragsgesetz)). Area(s) of Responsibility: Research at the interface of atomic & quantum physics, bio- & physical chemistry and nano science. Requirements: Academic degree plus doctoral degree in one of the above subject areas of physics or chemistry."

Bewerbung: "Application dossiers (application letter with clear indication of the YS group leader, curriculum vitae, degree certificate(s), two letters of recommendation) are to be submitted by email to wiebke.kircheisen@cui.uni-hamburg.de. On the application please provide the job advertisement number: CUI-Louise Johnson Fellowship."

Bewerbungsschluss: **keine Angabe** ("The position will remain open until a suitable candidate is found.")

Kontakt: Wiebke Kircheisen (wiebke.kircheisen@cui.uni-hamburg.de)

Vollständige Stellenausschreibung und weitere Informationen unter:
<http://www.cui.uni-hamburg.de/gleichstellung/louise-johnson-fellowship/>

3. Call for Papers: Konferenzen & Workshops

3.1 CFP – Tagung „Children Born of World War II“, 7. bis 8. Mai 2015, GESIS-Leibniz Institut für Sozialwissenschaften, Köln

„[...] Auf dieser Tagung sollen die Lebensgeschichten von Kindern im Mittelpunkt stehen, die aus Beziehungen zwischen Besatzungssoldaten und einheimischen Frauen hervorgegangen sind. Das Phänomen der sogenannten ‚Besatzungskinder‘ ist dabei keineswegs auf Deutschland beschränkt: Nicht nur Angehörige der alliierten Streitkräfte (Amerikaner, Russen, Franzosen & Briten) haben während und nach dem Zweiten Weltkrieg mit einheimischen Frauen Kinder gezeugt, auch deutsche Soldaten haben in fast ganz Europa Nachkommen hinterlassen. Nicht immer entstammen diese Kinder einvernehmlichen Beziehungen. Die Grenze zwischen freiwilligen und erzwungenen sexuellen Kontakten war oft fließend. ‚Überlebensprostitution‘ war an der Tagesordnung und in vielen Fällen war der Tausch von Sex gegen Ware oder Geld keine ‚freiwillig‘ getroffene Entscheidung der Frauen. Der Umgang westlicher Demokratien mit den ‚Kindern der Schande‘ bzw. den ‚Kindern des Feindes‘ und ihren Müttern war lange Zeit von Ausgrenzungs- und Diskriminierungsstrategien dominiert. [...] Auf der Tagung sollen Forschungsergebnisse aus unterschiedlichen europäischen Ländern, aus verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen (Geschichte, Medizin, Psychologie, Sozial- und Erziehungswissenschaften) zusammengetragen, sowie über unterschiedliche methodische Zugänge (historische, quantitative & qualitative Methoden) und neue Forschungsfragen diskutiert werden. Viele ‚Besatzungskinder‘ teilen, so der bisherige

Stand der Forschung, das Schicksal der Traumatisierung: Sie leiden vermehrt an Identitätskrisen, und ihnen wurden oftmals basale Menschenrechte, wie der Zugang zu (höherer) Bildung vorenthalten. Auf der Tagung sollen aber – stärker, als es bisher in der Forschung der Fall war – nach Resilienzfaktoren gefragt werden. Im Fokus stehen daher Fragen nach den Ressourcen, aus denen *children born of war* schöpfen, z.B. von wem sie im Laufe ihres Sozialisationsprozesses Unterstützung und Förderung erfahren.“

Bewerbungsschluss (für Abstracts von 250 Wörtern): **30. September 2014**

Kontakt: Prof. Dr. Elke Kleinau, Universität zu Köln (ekleinau@uni-koeln.de) und Prof. Dr. Ingvill C. Mochmann, GESIS-Leibniz Institut für Sozialwissenschaften, Köln (Ingvill.Mochmann@gesis.org).

3.2 CFP – „Re_framing GENDER“: Fotowettbewerb anlässlich des 20jährigen Bestehens der Koordinationsstelle für Geschlechterstudien, Frauenforschung und Frauenförderung der Karl-Franzens-Universität Graz

„Wir suchen Visualisierungen einer zeitgemäßen Auseinandersetzung mit der Kategorie Geschlecht. Verschwimmende Grenzen zwischen (zwei oder mehreren) Geschlechtern, der Bedeutungsverlust biologischer und bipolarer Erklärungsmuster, aber auch das erstaunliche Beharrungsvermögen von Stereotypen im Alltag sowie die politische Brisanz, die auch kleine Neuartikulationen im Geschlechterverhältnis annehmen können... all das ruft nach kreativen und kritischen Kommentierungen mit den Mitteln der Bildgestaltung. Wir freuen uns über fotografische Reflexionen, die die Produktions- und Reproduktionsprozesse von Geschlecht thematisieren und / oder sprengen!“

Einreichungen: Fotos bzw. Fotoserien (max. 8 Einzelbilder, Maximalgröße pro Bild 4 MB), pro Person 1 bis maximal 3 Beiträge; Kommentare bzw. Titel von nicht mehr als 500 Zeichen (inkl. Leerzeichen) sind erwünscht/möglich. Die besten Arbeiten werden von einer Jury ausgewählt, anlässlich der Feierlichkeiten zum 20-Jahre-Jubiläum der Koordinationsstelle für Geschlechterstudien, Frauenforschung und Frauenförderung ausgestellt und prämiert: 4. Dezember 2014, 20:00 Uhr, Meerscheinschlössl.

Einreichschluss: **15. Oktober 2014**

Kontakt: Dr. Barbara Hey (barbara.hey@uni-graz.at). Bitte im Betreff „Fotowettbewerb“ angeben.

3.3 CFP – “Women and the Holocaust: Cultural Productions and Interpretations”: 17th Annual Comparative Literature Conference, 1. bis 3. März 2015, University of South Carolina, Columbia

“The theme of this upcoming conference is Women and the Holocaust. This forum invites us to elaborate new analytical perspectives on the experiences of Jewish women during the Holocaust as well as on women’s cultural and academic contributions to a deeper understanding of the events and their effects on contemporary socio-political and intellectual discourses. We encourage scholars from a broad range of academic disciplines and interests to join us and share their research on topics that include but are not limited to: Jewish women’s experiences during the Holocaust as reflected in journals, memoirs, fictions, films, and others (as resisters, victims, activists, intellectuals, artists, wives, mothers, daughters, and so on); comparative analyses of Holocaust-related writings and other cultural productions by women either during or after the war; the contribution of Feminism to the discipline of Holocaust

Studies; feminist readings of the historical events and the cultural representations they produced. We encourage cross-cultural and interdisciplinary approaches, and welcome a variety of media and genres. As part of this conference, we plan to include a special tribute to the intellectual legacy of French philosopher, writer and Shoah survivor Sarah Kofman. Therefore, we also encourage interested people to send proposals for panels or other contributions in her honor.”

Bewerbungsschluss (für Abstracts von 500 Wörtern): **16. Oktober 2014**

Kontakt: Jewish Studies/ English Department (holocaustforum@sc.edu)

3.4 CFP – “Culture and Space”: 14th International Cultural Studies Symposium, 6. bis 8. Mai 2015, Ege University, Izmir

“Edward Soja in his book *Postmodern Geographies*, says that ‘We must be insistently aware of how space can be made to hide consequences from us, how relations of power and discipline are inscribed into the apparently innocent spatiality of social life, how human geographies become filled with politics and ideology.’ It is assumed that the spatiality of social life is under the threat and disguise of authoritarian ideologies and practices which may hide the realities of power relations on every level of space in a given culture and society or between the countries of the world. ‘Space’ in the context of our symposium encompasses all sorts of space/places/domains/geographies that human cultural practices directly or indirectly share. The symposium seeks to explore all dialectics and realities of space and culture. [...] We welcome proposals for individual papers, entire sessions, presentations, performances, films, roundtables, workshops, conversations or alternative formats, and topical issues including but not limited to: Spaces of power and politics, history and space, gender and space, space and resistance, Postfordism/Economics and Space.”

Bewerbungsschluss (für Abstracts von 250 Wörtern): **30. Dezember 2014**

Kontakt: Assist. Prof. Dr. Murat Erdem, Symposium Coordinator, Ege University (egecss2015@gmail.com)

Weitere Informationen zum Symposium unter: <http://css.ege.edu.tr/>

4. Call for Papers: Publikationen

4.1 CFP – „Beweg(ung)en & Verknüpf(ung)en” (Themenheft der Zeitschrift *KRASS – kritische assoziationen*)

„Nachdem in den ersten beiden Heften von *KRASS – kritische assoziationen* die Themenbereiche ‚Subversion & Widerstand‘ sowie ‚Wunsch‘ verhandelt wurden, soll der Schwerpunkt der kommenden, dritten Ausgabe ‚Beweg(ung)en und Verknüpf(ung)en‘ sein. Wir wünschen uns, dass mit diesem Titel das Heft mit kritischen Assoziationen zu diesen Begrifflichkeiten mit all ihren Bedeutungsebenen gefüllt wird. Vorstellbar sind einerseits Beiträge zu körperlicher Beweglichkeit oder beweglicher Körperlichkeit, zu linken Bewegungen, zu räumlicher und städtischer Veränderung, zu Fortbewegung oder zu theoretischen Bewegungen. Andererseits sind Überlegungen zu sozialen Netzwerken, zu literarischen Querverweisen oder zu Erwartungen, die an Körper geknüpft sind, denkbar. Der Bandbreite der möglichen Themen – über technologische und ökologische Dynamiken bis hin zu Migrationsbewegungen, (amourösen) Beziehungsgeflechten oder der Interdependenz von Diskriminierungsdimensio-

nen – sei an dieser Stelle keine Grenze gesetzt. Gleichzeitig erhoffen wir uns aber auch Inhalte, die die beiden Begrifflichkeiten miteinander verwoben behandeln oder Fragen zu wechselseitigen Notwendigkeiten aufwerfen. An welchen Punkten können oder sollten Strömungen miteinander verknüpft werden, zusammen kommen, um Produktives für emanzipatorische linke politische Praxis und Theorien zu erwirken? Welche längst vorgenommenen Verknüpfungen bedürfen ihrerseits Erregung oder Bewegung? Auch fernab von theoretischen Zugängen könnt ihr den roten Faden des Heftes durch eure spontanen Assoziationen zu diesem Thema anleiten. Ihr könnt *KRASS* durch das Vorstellen eines Kunstprojekts oder erwähnenswerten literarischen und musikalischen Werkes bereichern. Wir freuen uns auch über Künstler_innen, die Texte/Beiträge illustrieren möchten. Aktivist_inn_en und Interessierte aus unterschiedlichsten Feldern – Disability Studies, Gender Studies, kritische Stadtforschung, Postcolonial Studies, kritische Migrationsforschung, Queer Studies, antirassistische Theorie und Praxis, Kritische Theorie, Cultural Studies, ... – möchten wir ebenso zu einem Beitrag bewegen, wie subversive Akteur_inn_en innerhalb und außerhalb akademischer Kontexte und alle im Rahmen des Heftes miteinander verknüpfen.“

Einreichfrist (für Ideen und Abstracts): **30. September 2014**

Kontakt: redaktion@krass-mag.net

Weitere Informationen zur Zeitschrift unter: www.krass-mag.net

4.2 Call for Reviewers and Review Materials – Zeitschrift *Screen Bodies*

“*Screen Bodies* is soliciting review materials and reviewers for our first volume. *Screen Bodies*, a fully refereed publication premiering from Berghahn Journals in 2015, is a peer-reviewed journal focusing on the intersection of Screen Studies and Body Studies across disciplines, institutions, and media. It is a forum promoting the discussion of research and practices through articles, reviews, interviews, and notes investigating various aspects of embodiment on screens and in front of screens. The journal considers studies of moving and still images, such as cinema, television, the Internet, digital photography, portable and personal devices, and medical and surveillance imaging. The journal considers studies of the portrayal, function, and reception of the body, such as gender and sexuality studies, feminism and masculinity studies, trans* studies, queer theory, critical race theory, cyborg studies, and dis/ability studies. *Screen Bodies* features reviews and review articles of books, dvds, television series, Internet and online projects, festivals and gallery/museum exhibitions, and other media at the intersection of screens and embodiment.”

Einreichfrist: **15. Oktober 2014**

Kontakt: “To recommend or send materials, please contact our review editors – Nicholas de Villiers (n.devilliers@unf.edu) and Gabriel Cid de Garcia (gcidgarcia@gmail.com). Writers interested in reviewing materials or writing review articles should contact the review editors at the above email addresses.”

4.3 CFP – “Gender and Sexuality in Edward Albee's Work ” (Themenheft der Zeitschrift *The Edward Albee Review*, Herausgeber: John M. Clum/ Duke University)

“Essays on any aspect of this topic are welcome.”

“*The Edward Albee Review* – a publication of The Edward Albee Society—is an annual peer-reviewed journal meant to provide an outlet for scholarship and criticism on, or related to,

Edward Albee and his works. Volumes feature original, academic articles and reviews (i.e., book reviews and review-essays) centered around a special topic.”

Einreichfrist (für Abstracts): **15. Januar 2015**

Kontakt: John M. Clum (jclum1941@gmail.com)

5. Veranstaltungsankündigungen

5.1 Frauen-Alterssicherungskonferenz der ver.di-Bereiche Frauen- und Gleichstellungspolitik & Sozialpolitik in Kooperation mit dem Sozialverband Deutschland (SoVD), 28. August 2014, Berlin

„Das Rentenpaket der Großen Koalition tritt am 1. Juli 2014 in Kraft. Etliche unserer Forderungen wurden damit umgesetzt. Diejenigen, die von den Neuregelungen profitieren, freuen sich. Das ist auch gut so. Gehören Frauen eigentlich zu den Gewinnerinnen? Sind die Neuregelungen geschlechtergerecht? Wie wirkt sich die systemwidrige Finanzierung der Mütterrente künftig aus? Was brauchen Frauen, und was erwarten sie von der Politik in dieser Legislaturperiode? Diesen Fragen soll im ersten Teil der Konferenz nachgegangen werden. Der zweite Konferenzteil widmet sich praxisorientierten Fragen: Frauen arbeiten häufig unter schwierigen Rahmenbedingungen – zeitlich wie finanziell. Prävention und Rehabilitation sind daher für den Erhalt der Arbeitskraft enorm wichtig. Wie werden dabei Anforderungen und Bedürfnisse von Frauen berücksichtigt?“

Zeit und Ort: Donnerstag, 28. August 2014, 10:00-15:30 Uhr, Sozialverband Deutschland (SoVD), Stralauer Str. 63, 10179 Berlin

Anmeldung bis zum **15. August 2014** (siehe Programmdatei)

Kontakt und Information: ver.di, Ressort 5 (Sozialpolitik), Dr. Judith Kerschbaumer (judith.kerschbaumer@verdi.de)

Programm und Hinweise zur Anmeldung unter:

<http://www.verdi.de/service/veranstaltungen/++co++77a7fb3a-fc5a-11e3-9631-52540059119e>

5.2 Konferenz “Birth: Personal Stories to Population Policies”, 18. bis 19. September 2014, University of Leeds

“Birth involves the act of parturition, the beginning of the human life course and the expansion of the family unit. Throughout history, birth has been monitored and managed by individuals, institutions and the state – directly and indirectly – due to its significance for families and society. On 18 and 19 September 2014, the history of birth, from personal stories to population policies, will be examined in a conference at the University of Leeds. The conference brings together those interested in the history of birth, fertility, sexuality, demography and family life, from the medieval period to the present day, and in cultures across the world. The conference aims to situate birth in the contexts of family and society, evaluate the attitudes of individuals, groups and governments to birth, explore the impact of birth, and assess changes and continuities in the experience of birth. This two-day conference, organised by the School of History's Health, Medicine and Society research group, brings together those interested in the history of birth, fertility, sexuality, demography

and family life, from the medieval period to the present day, and in cultures across the world. The conference aims to situate birth in the contexts of family and society, evaluate the attitudes of individuals, groups and governments to birth, explore the impact of birth, and assess changes and continuities in the experience of birth. The conference programme includes a public lecture by Professor Simon Szreter, a keynote lecture by Professor Kate Fisher, a roundtable on the politics of procreation, and a handling session with objects from Thackray Medical Museum.”

Zeit und Ort: Donnerstag, 18. September 2014, 10:00-18:30 Uhr sowie Freitag, 19. September 2014, 9:00-14:30 Uhr, University of Leeds, Grant Room, 3.11, Michael Sadler Building, Leeds

Anmeldung bis zum **17. September 2014** unter: <http://www.birth.leeds.ac.uk/registration/>

Programm und weitere Informationen zur Tagung unter:
<http://www.birth.leeds.ac.uk/>

5.3 „Anfangen“ – Christina Thürmer-Rohr im Gespräch, Heinrich-Böll-Stiftung, 14. Oktober 2014, Berlin

„Die feministische Theoretikerin Christina Thürmer-Rohr, promovierte Professorin und Musikerin, hat eine ganze frauenbewegte Generation geprägt. Auch heute noch inspiriert und beeinflusst sie durch ihr vorausschauendes Denken. Gezeigt wird ein Filmporträt mit und über Christina Thürmer-Rohr, gestaltet von Gerd Conradt, mandala vision.“

Hinweis: Die Veranstaltung wird als Livestream übertragen.

Zeit und Ort: Dienstag, 14. Oktober 2014, 18:00-20:00 Uhr, Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstr. 8, 10117 Berlin

Kontakt: Gitti Hentschel, Leitung Gunda-Werner-Institut in der Heinrich-Böll-Stiftung, Email: hentschel@boell.de, Telefon: +49 - (0)30 - 285 34-122

6. Angebote insbesondere für Nachwuchswissenschaftler_innen

6.1 „Legacies of Black Feminisms“: A Black Queer Sexuality Studies Graduate Student Conference, 11. Oktober 2014, Princeton University

“What is the status of the black feminist tradition in the academy today? More urgently, how should we understand the black feminist tradition in relationship to queer and sexuality studies? How might we reconcile the animating influence of black feminist scholarship in the humanities with its marginalized position in the academy? If we accept that black feminist interventions of the 1980s and beyond radically revisioned strategies, methodologies, and approaches of intellectual engagement, how do we understand its near disappearance only thirty years later? If, as Roderick Ferguson argues in *Aberrations in Black: Toward a Queer of Color Critique*, women of color feminism – black lesbian feminism, particularly – emerged at the end of the ‘second apotheosis of liberalism,’ as the foremost site from which to combat and orient opposition in an increasingly shrinking world, what role does the black feminist tradition play today as neoliberalism everywhere entrenches itself? How might Jasbir Puar’s call to supplement intersectionality – a term and methodology borne out of the experiences and intellectual work of black feminists – offer a response to the black feminist tradition’s

position in the neoliberal moment or how might it challenge it? In *Terrorist Assemblages: Homonationalism in Queer Times*, Puar urges scholars to conceptually rethink intersectionality alongside assemblages. This conference invites papers that consider the convergences and divergences between black feminisms and queer theory. Our theme, purposefully broad, aims to include a range of disciplines including but not limited to, history, sociology, literary and cultural studies, black studies, queer studies, media studies, and art history. We especially seek scholarship from disciplines where a lacuna exists with regard to queer experiences and/or those of people of African descent.”

Bewerbungsschluss (für Abstracts von 250-300 Wörtern): **10. September 2014**

Kontakt: Submissions should be sent to bqsgraduateconference@gmail.com. All other inquiries should be directed to Brittney Edmonds (bedmonds@princeton.edu).

7. Wissenschaftspolitik

7.1 Plädoyer für besseren Wissenschaftsjournalismus – Leopoldina, Acatech und Union der deutschen Akademien der Wissenschaften veröffentlichen Empfehlungen zur Kommunikation zwischen Wissenschaft, Öffentlichkeit und Medien

Aus dem Newsletter des DHV 7/2014:

„Die Nationale Akademie der Wissenschaften ‚Leopoldina‘, die Deutsche Akademie der Technikwissenschaften ‚Acatech‘ und die Union der deutschen Akademien der Wissenschaften haben zu einer Offensive für mehr und bessere Wissenschaftsberichte in den Medien aufgerufen. Sowohl Wissenschaftseinrichtungen als auch die Medien stünden unter starkem Wettbewerbsdruck und neigten dazu, ihre Botschaften unsachlich zuzuspitzen. Qualitätsstandards und -grundsätze müssten deshalb zusammen von Journalisten und Wissenschaftlern formuliert werden. Das Prinzip der Redlichkeit und Selbstkritik müsse für den einzelnen Forscher gelten. Wer die Bedeutung seiner Ergebnisse gegenüber den Medien übertreibe, verstoße gegen die gute wissenschaftliche Praxis. Die Akademien warben für einen Wissenschaftspresserat nach dem Vorbild des Deutschen Presserats, der Fehlleistungen rügen soll. Sie plädierten für ein neuartiges ‚Science Media Center‘, das Journalisten bei der Wissenschaftsberichterstattung unterstützen soll. Außerdem müsse die Politik Anreize setzen, um beispielsweise durch die Auslobung von Preisen redliche Kommunikation zu fördern. Die Rolle der sozialen Medien in der Wissenschaftskommunikation wurde von den Akademien nicht untersucht. Sie bedürften einer eigenen eingehenderen Betrachtung, hieß es.“

Zur Stellungnahme „Zur Gestaltung der Kommunikation zwischen Wissenschaft, Öffentlichkeit und den Medien: Empfehlungen vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen“:

http://www.leopoldina.org/uploads/tx_leopublication/2014_06_Stellungnahme_WOeM.pdf

8. Ausschreibungen, Forschungsförderung und Preise

8.1 EMBO Women in Science Award 2015

“The FEBS/EMBO Women in Science Award highlights major contributions by female scientists to life sciences research. Winners of the award are inspiring role models for future gen-

erations of women in science. The award is a joint initiative of EMBO and the Federation of European Biochemical Societies (FEBS). Each year the exceptional achievements of one woman working in the life sciences in Europe will be rewarded. The winner will receive 10,000 euro, a bronze statue and the opportunity to give a plenary lecture at the FEBS Congress. Nominees should be women scientists working in an EMBC Member State or FEBS member country, who have made outstanding contributions to life sciences research and significantly advanced our understanding of a particular discipline in the last five years. The award is generally not meant to be for lifetime achievements. Their research can cover any area of the life sciences including agricultural and biomedical research.”

Bewerbung/ Nominierung: “Nominations for the 2015 award will open in autumn 2014. FEBS will administrate the nomination process. The nomination form can be downloaded from the FEBS website. The closing date for nominations for the award is mid October in the calendar year preceding the year of the award. The following documents will be required: Nomination letter, Support letter 1, Support letter 2, Nominee CV (max. three pages, including list of most relevant publications). The nomination letters should give details of the nominee's contribution(s) to the field and describe any outstanding achievements. Please include evidence of international recognition, leadership and mentorship qualities, as well as honours and awards.”

Bewerbungsschluss: **15. Oktober 2014**

Weitere Informationen unter:

<http://www.embo.org/funding-awards/women-in-science-award#nominate>

8.2 Neues aus der EU-Forschung

Der aktuelle Newsletter der Kontaktstelle Frauen in die EU-Forschung (FiF) vom 30. Juli 2014 informiert u.a. über die folgenden Entwicklungen.

Science Europe-Arbeitsgruppe „Gender and Diversity“ nimmt Arbeit auf

„Der in Brüssel angesiedelte Verband der Forschungs- und Forschungsförderorganisationen Science Europe hat gemäß eines Beschlusses aus dem letzten Jahr eine Arbeitsgruppe zu ‚Gender and Diversity‘ ins Leben gerufen. Das erste Treffen fand im Mai 2014 statt. Bislang haben 14 Mitgliederorganisationen Expertinnen und Experten nominiert. Unter anderem die DFG ist in der Gruppe vertreten. Alle beteiligten Organisationen sowie die Namen der Gruppenmitglieder werden in Kürze auf der Science-Europe-Homepage veröffentlicht. In der im Dezember 2013 erschienenen Roadmap von Science Europe ist eines von neun prioritären Arbeitsfeldern ‚Gender and other Diversity issues‘. Die neue Arbeitsgruppe soll dieses Thema mit konkreten Aktivitäten befördern. Zu der entsprechenden Priorität für den Europäischen Forschungsraum (EFR) bestehen ebenfalls Bezüge.“

Weitere Informationen unter:

<http://www.scienceeurope.org/policy/working-groups/working-groups-main>

Konsultation zum Arbeitsprogramm 2016-17 im Bereich „Wissenschaft mit der und für die Gesellschaft“

„Geschlechtergleichstellung in Forschung und Innovation ist eines der Förderthemen im Bereich ‚Wissenschaft mit der und für die Gesellschaft‘. Zur Vorbereitung des Arbeitsprogramms 2016/2017 hat die Kommission jetzt eine öffentliche Konsultation gestartet. Bis

zum **12. Oktober** haben Sie die Möglichkeit Ihre Erfahrungen und Empfehlungen in die Planung des nächsten Arbeitsprogramms ‚Wissenschaft mit der und für die Gesellschaft‘ [...] einfließen zu lassen.“

Link zum Teilnahmeportal:

http://ec.europa.eu/research/consultations/swafs/consultation_en.htm

9. Zum Weiterlesen

9.1 Oxfam und Heinrich-Böll-Stiftung veröffentlichen Bericht zur Geschlechtergerechtigkeit in G20-Ländern

Die Entwicklungsorganisation Oxfam und die Heinrich-Böll-Stiftung fordern von den Regierungen der G20-Länder verstärkte Anstrengungen und konkrete Maßnahmen vor allem gegen die Einkommensdiskriminierung von Frauen. In allen G20-Ländern sei das Einkommensgefälle zwischen Frauen und Männern eklatant. In Deutschland verdienen Frauen nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes insgesamt im Durchschnitt 22 Prozent weniger als Männer und selbst bei gleicher Qualifikation beträgt der Unterschied noch sieben Prozent. Der im Juli 2014 veröffentlichte englischsprachige Bericht zeigt darüber hinaus, dass Frauen in den G20-Ländern unbezahlte Arbeit im Gegenwert von 20 bis 60 Prozent des Bruttosozialprodukts leisten, etwa durch Kinderbetreuung und Haushaltsmanagement. Dabei würde gerade auch Industrieländer von einer Gleichstellung profitieren: Wäre die Erwerbsrate von Frauen genauso hoch wie die von Männern, so würde laut Bericht das Bruttosozialprodukt zum Beispiel in der Eurozone um 13 Prozent steigen.

Zum Bericht “The G20 and Gender Equality: How the G20 can advance women’s rights in employment, social protection and fiscal policies” von Oxfam und der Heinrich-Böll-Stiftung:

http://www.boell.de/sites/default/files/g20_and_gender_equality.pdf

9.2 Grün. Gerecht. Gestalten: Leitfaden für Gründerinnen und Unternehmerinnen

Was bedeutet „Green Economy“ und was hat mein Unternehmen/meine Gründung damit zu tun? Wie setze ich grünes, nachhaltiges, sozial gerechtes Wirtschaften konkret um? Wie lassen sich Umweltschutz, soziale und gesellschaftliche Verantwortung und ökonomischer Erfolg im eigenen Unternehmen vereinbaren? Antworten auf diese Fragen liefert der Leitfaden „Grün. Gerecht. Gestalten“, der jetzt vom Verein LIFE Bildung, Umwelt, Chancengleichheit e.V. und dem Gründerinnen- und Unternehmerinnenzentrum WeiberWirtschaft eG veröffentlicht wurde und sich speziell an Gründerinnen und Unternehmerinnen richtet.

Zum Leitfaden „Grün. Gerecht. Gestalten“ sowie zur Checkliste „Maßnahmen“:

<http://www.genanet.de/fuge.html>

9.3 Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Das Thema „Vereinbarkeit“ ist ein medialer Dauerbrenner. Anlässlich des neuen Datenreports, den das Statistische Bundesamt im Juli 2014 veröffentlicht hat, erschienen verschiedene Artikel, u.a. in der ZEIT.

„Teilzeit bleibt Frauensache“ (ZEIT, 30. Juli 2014)

„Die Gleichberechtigung von Männern und Frauen macht nur langsame Fortschritte. Das stellt der neue Datenreport über die Lebenssituation von Männern und Frauen in Deutschland fest, den das Statistische Bundesamt am Mittwoch veröffentlicht hat. Die Zahlen stammen aus dem Jahr 2012. [...] Vor allem arbeitet der Großteil der Frauen hierzulande in Teilzeit: 2012 betrug die Teilzeitquote der Frauen 45 Prozent. Dagegen waren nur 9 Prozent der Männer in einem Teilzeitjob beschäftigt. Der Anteil bei den Frauen hat seit 1992 sogar zugenommen: Damals hatten nur 30 Prozent der Frauen eine reduzierte Arbeitszeit. [...] Interessant ist auch der Blick auf die Gründe für die Teilzeitarbeit. 81 Prozent der Teilzeit arbeitenden Mütter geben an, sie könnten Familie und Beruf anders nicht in Einklang bringen. Bei den Männern, die ihre Arbeitszeit reduziert haben, spielt die Vereinbarkeitsfrage eine untergeordnete Rolle – nur ein Viertel arbeitet wegen der Kinder in Teilzeit. Viel häufiger werden als Gründe genannt, dass sie keine Vollzeitstelle finden konnten (39 Prozent) oder nebenbei Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen besuchen (36 Prozent).“

Zum Beitrag von Tina Groll:

<http://www.zeit.de/karriere/beruf/2014-07/teilzeitquote-maenner-frauen-infografik>

„Männer brauchen Vorbilder“ (ZEIT, 27. Juli 2014)

Der Beitrag verweist auf die Ergebnisse einer in der Fachzeitschrift *American Economic Review* veröffentlichten Studie von Gordon Dahl (UC San Diego), der analysierte, „wie viele Norweger seit 1993 Elternzeit beantragten – dem Jahr, in dem die Regierung ein Gesetz über garantierte bezahlte Auszeiten verabschiedete. Wenig überraschend: Vor dem Gesetz entschieden sich gerade mal drei Prozent der Männer für eine berufliche Auszeit, doch innerhalb weniger Jahre schnellte die Zahl auf 35 Prozent. Doch das eigentlich Erstaunliche war der männliche Herdentrieb: Denn Männer ließen sich von anderen zur Elternzeit inspirieren. Brüder von Vätern in Elternzeit gingen anschließend mit einer 15 Prozent höheren Wahrscheinlichkeit ebenfalls in Vaterschaftsurlaub. Bei Kollegen lag die Wahrscheinlichkeit immerhin bei elf Prozent. [...] Vor allem den Führungskräften kommt offenbar eine große Rolle zu. Hatte der Vater in Elternzeit Personalverantwortung, war seine Vorbildfunktion drei Mal größer als die von gleichgestellten Kollegen.“

Zum Beitrag von Tobias Dammers:

<http://www.zeit.de/karriere/beruf/2014-07/elternzeit-vaeter>

Zur Studie von Gordon Dahl „Peer Effects in Program Participation“ (*American Economic Review* 104, no. 7 (July 2014): 2049-2074:

<http://econweb.ucsd.edu/~gdahl/papers/peer-effects-in-program-participation.pdf>

„Viele Arbeitgeber beklagen fehlende Kinderbetreuung“ (ZEIT, 30. Juli 2014)

„Viele Unternehmen in Deutschland sind unzufrieden mit dem Angebot an Kinderbetreuung in Deutschland. 58 Prozent der befragten Arbeitgeber gaben an, dass die Betriebsabläufe durch ein unzureichendes Betreuungsangebot deutlich eingeschränkt würden. Das stellt eine neue Studie des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) fest, für die 1.600 Unternehmen befragt wurden. Besonders kritisch sehen Arbeitgeber demnach die starren Öffnungszeiten vieler Einrichtungen. [...] Besonders die [...] Öffnungszeiten von Kita oder Hort sind mit Vollzeitstellen demnach schwer in Einklang zu bringen. 90 Prozent der befragten Arbeitgeber forderten längere Öffnungszeiten am Nachmittag, 79 Prozent allgemein flexiblere Betreuungszeiten. 68 Prozent der Betriebe hätten schon die Erfahrung gemacht, dass

Eltern wegen der Betreuungszeiten Arbeitszeit zurückfahren müssten, heißt es in der DIHK-Studie. Häufig reduziert ein Elternteil in den ersten Lebensjahren des Kindes die Arbeitszeit oder setzt sogar für eine längere Zeit aus. Problematisch finden Arbeitgeber demnach auch, dass viele Betreuungseinrichtungen zeitweise während der Schulferien geschlossen seien. Viele Eltern müssten dann zu dieser Zeit Urlaub nehmen, um die Betreuung zu gewährleisten. Je höher der Anteil an Beschäftigten mit Kindern, desto schwieriger sei es für Unternehmen, Urlaubswünsche und betriebliche Anforderungen unter einen Hut zu bringen. Fast zwei Drittel der befragten Unternehmen gaben an, dass dies regelmäßig zu Problemen führe. 18 Prozent der Betriebe versuchten mittlerweile das Problem abzufedern, indem sie eine eigene Ferienbetreuung anböten.“

Zum Beitrag:

<http://www.zeit.de/karriere/beruf/2014-07/umfrage-arbeitgeber-vereinbarkeit-familie-beruf>

Zum IHK-Unternehmensbarometer zur Kinderbetreuung 2014 „Am Ball bleiben – Kinderbetreuung flexibilisieren und ausbauen“:

<http://www.dihk.de/presse/meldungen/2014-07-30-ub-kinderbetreuung>

Dieses Informationsangebot wird herausgegeben von:

LAGEN – Landesarbeitsgemeinschaft der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterforschung in Niedersachsen

Kontakt:

Daniela Hrzán
Koordinationsstelle LAGEN
Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

Postadresse: Emmichplatz 1, 30175 Hannover
Büroadresse: Hindenburgstraße 2 - 4, Raum 3.006 (3. OG)
Telefon: 0511/3100 7329

E-Mail: daniela.hrzan@hmtm-hannover.de